



Newsletter 17

23.02.2021

Liebe Freunde des IGNIS Verlags,

Am 12. Januar dieses Jahres erschien eine „*Stellungnahme zur Impfung gegen SARS-CoV-2*“, die von der „*Internationalen Vereinigung anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA) und der Medizinischen Sektion am Goetheanum*“ gezeichnet wurde. Der erste Satz dieser Stellungnahme lautet wie folgt:

„Die IVAA und die Medizinische Sektion am Goetheanum begrüßen die Entwicklung verträglicher und wirksamer Impfungen gegen Sars-CoV-2 in der Hoffnung, dass sie eine zentrale Rolle in der Überwindung der Covid-19 Pandemie spielen werden.“

Man begrüßt, ebenso wie die Bundesregierung, die anvisierte flächendeckende Massen-Impfung als das zentrale Mittel, um die Pandemie zu überwinden (A. Merkel erklärte auf dem G7 Gipfel: *„Die Pandemie ist erst besiegt, wenn alle Menschen der Welt geimpft sind“*), und hält den Impfstoff so sehr für die finale „Rettung“, dass man sich – so die Erklärung weiter – in erster Linie um eine Benachteiligung der armen Länder bei der Verteilung des Impfstoffes sorgt.

Diese von den anthroposophischen Ärzten und der Medizinischen Sektion vorgelegte Erklärung hätte im gleichen Wortlaut von jeder anderen Ärzte-Vereinigung verfasst werden können. Sämtliche Aussagen darin entsprechen einem allgemeinen medizinischen Standard; ein spezifisch anthroposophisches Herangehen fehlt

vollständig. Sichtbar wird damit nicht nur eine bestimmte Position, die zu einer Impfung eingenommen wird. (Dass Anthroposophie nicht mit einer generellen Impf-Feindlichkeit einhergeht, soll hier nicht bestritten werden.) Es offenbart sich angesichts dieser Stellungnahme, die, ohne dass man dazu gezwungen gewesen wäre, verfasst wurde, ein generelles Herangehen, eine grundsätzliche Haltung zu dem, was Krankheit und Tod, ja, was das Mensch-Sein als solches bedeutet.

Was damit von den Unterzeichnern preisgegeben wird, ist ein zutiefst materialistisches Menschenbild, das sich während der Corona-Krise, die mittlerweile ein Jahr andauert, in seiner Menschenfeindlichkeit weiterhin verschärft hat. Kern dieses Menschenbildes ist ein Wesen, dessen Krankheit und Tod von äußeren Einflüssen bestimmt ist, das keine innere Wirklichkeit, kein in sich ruhendes Eigensein besitzt, sondern seinen wahren Feind in der Begegnung mit dem anderen Menschen sehen muss, der zum Todes-Bringer wird.

Wiederverkörperung und Karma, Schicksal und Eigenverantwortung werden damit ausgeschlossen und der Mensch zu einer von Genen gesteuerten Maschine, die mit der Impfung ein solches (genetisches) Material zugefügt bekommt, damit sich diese Maschine die passenden Gene selber produzieren kann.

Die Verantwortung einer anthroposophischen Medizin, die taggenau zu Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 ihren 100. Jahrestag beging, hätte darin bestanden, diesem Menschenbild ein anderes entgegenzusetzen. Dass dies nicht geschehen ist, stattdessen aber das genaue Gegenteil, bezeugt das endgültige Ende jeder Anthroposophie, die mit den bestehenden Institutionen verbunden ist. Die Verantwortung derer, die sich außerhalb dieser Institutionen befinden und diesen Vorgang beobachten können, wächst damit weiter. Mit noch größerem Ernst und noch größerer Ernsthaftigkeit gilt es nun, der Anthroposophie Rudolf Steiners gerecht werden zu wollen.

In diesem Sinne ist das neu erschienene Buch [„Corona. Der Kampf um die Krone“ verfasst worden](#). Dabei handelt es sich um die Zusammenfassung verschiedener Artikel, die ich im vergangenen Jahr geschrieben habe. Das Vorwort dazu [können Sie hier lesen](#). – Ebenso war eine Neuauflage des vergriffenen, nun durch ein aktuelles Vorwort erweiterten Buches notwendig geworden: [„Die entgeistigte Wiederverkörperung“](#) bekam ein neues Antlitz. Beide Bücher können Sie direkt im Verlag bestellen; wie immer sind die Portokosten für Privatkunden kostenlos.

Weiterhin möchte ich Sie darauf hinweisen, dass ich ab sofort auch Privatkurse als persönliche Unterstützung und Orientierungshilfe für jene anbiete, die sich gerne von mir in Fragen der anthroposophischen

Arbeit beraten lassen möchten. [Folgen Sie dazu hier dem Hinweis auf meiner Web-Seite.](#)

Und *last but not least* möchte ich Sie auf einen hoch aktuellen Artikel von Rüdiger Blankertz hinweisen: „Aus dem Zentrum heraus arbeiten lernen – den Untergang der Anthroposophischen Institutionen ertragen...“ R. Blankertz thematisiert darin die Hintergründe für jene Vorgänge, die ich eingangs zu beschreiben versuchte. So schwer dies auch sein mag: Wir müssen ertragen lernen, dass sich ehemals anthroposophische Institutionen immer mehr ihres anthroposophischen Charakters entledigen und dann in den meisten Fällen auch zugrunde gehen. Dieser Vorgang wird innerhalb der Ärzteschaft gerade heute besonders deutlich (siehe die soeben charakterisierte Entwicklung), aber auch die Waldorfschulen und Demeter-Höfe sind davon betroffen. Rüdiger Blankertz thematisiert diesen Sterbe-Vorgang und zeigt vor allem dessen gesetzmäßige Notwendigkeit auf. Ich empfehle Ihnen sehr, diesen Aufsatz zu lesen, denn es gilt, eine innere Haltung zu finden, um dieser Entwicklung gerecht zu werden. Viel hängt davon ab, dass es Menschen gibt, die die heutigen Untergangs-Vorgänge wach begleiten und lernen, aus diesen heraus ihre gegenwärtigen und zukünftigen Taten zu formen.

Den Artikel von Rüdiger Blankertz: „Aus dem Zentrum heraus arbeiten lernen – den Untergang der Anthroposophischen Institutionen ertragen...“ können Sie [hier](#) herunterladen (Kurzlink: ogy.de/lf0z).

Gerne können Sie mit dem Autor des Aufsatzes in Kontakt treten über:

Rüdiger Blankertz
Weiherstr. 22
D-87439 Kempten
Tel. +49 (0) 831- 69723242
info@menschenkunde.com

Erneut möchte ich mich sehr herzlich für die Unterstützung meiner Arbeit bedanken, die ich in den letzten Monaten erhalten habe. Ich arbeite im Moment am 2. Teil meiner Schrift „Das Geheimnis der Sprache“ und kann so diese Arbeit unabhängig ohne größere finanzielle Sorgen fortsetzen. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Mut für die kommenden Entwicklungen und grüße Sie herzlich,

Ihre Irene Diet



Bankverbindung Deutschland

IGNIS Verlag

Volksbank Dreiländereck

BLZ 683 900 00 Konto 708 909

IBAN: DE30 6839 0000 0000 7089 09

BIC VOLODE 66

Bankverbindung Schweiz

Irene Diet

PostFinance AG

IBAN: CH25 0900 0000 6112 3636 9

BIC: POFICHBEXXX
